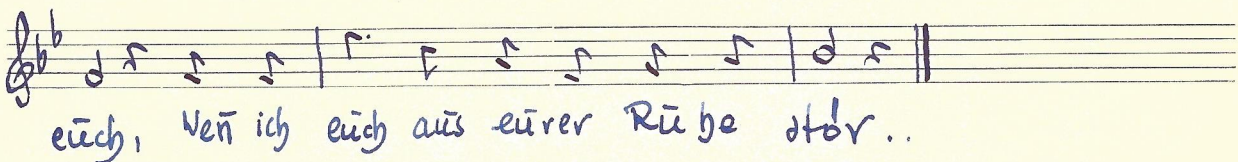
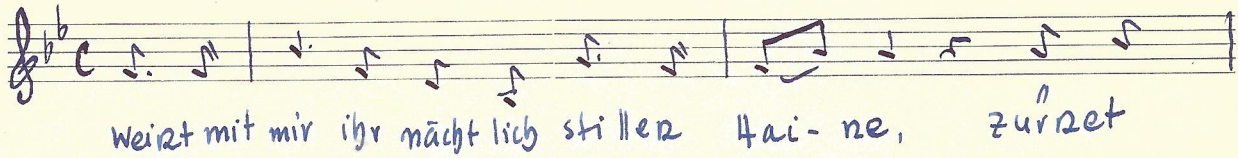


Weinst mit mir ihr nächtlich stiller Haine. II.



2. Denn es wohnt allein in eurer Mitte
Schlicht und sanft ein Mädchen voller Güte.
Ach getrennt, ach getrennt, ach getrennt von ihr zu sein
Ist schwer.
3. Horch was rauscht dort an der Friedhofsmauer?
Ängstlich steigt herauf in tiefer Trauer
Immer näher, immer näher, immer näher
Kommt es auf mich zu.
4. Schon ist's zwölf Uhr nachts jetzt vorüber
Matt und kraftlos sind schon meine Glieder
Ach wenn es, ach wenn es, ach wenn es
Nur Wilhelmine wäre.
5. Ja ich bin's, sprach sie mit leiser Stimme
Vielgeliebter deine Wilhelmine
Flieh von hier, flieh von hier, flieh von hier
Bis dich der Todeinst ruft.
6. Ach wie schaurig und wie düster
Hörst du nicht das leise Wurmgenister
Gräßlich ist, gräßlich ist, gräßlich ist
Ja der Verwesungsgeruch.
7. Steig hinab in deine Totenkammer
Mach mir Platz, denn mich verzehrt der Jammer,
Denn bis morgen, denn bis morgen, denn bis morgen
Bin ich auch bei dir.